

Lutherstadt Wittenberg

Absender: SPD-Fraktion	Antrag A-010/2018 (1. Änderung)	Datum: 24.10.2018
Beratungsfolge: Haupt- und Wirtschaftsausschuss	Termin: 17.01.2019	Status: öffentlich
Stadtrat	30.01.2019	öffentlich
Betrifft: Antrag der SPD-Fraktion: Wittenberg auf dem Weg zur fairen Handelsstadt		Eingang Sitzungsbüro: 17.01.2019
Text: Der Stadtrat der Lutherstadt Wittenberg beschließt <ol style="list-style-type: none">den fairen Handel zu fördern und sich um den Titel „Fairtrade-Stadt“ zu bewerben.Den Oberbürgermeister zu beauftragen, eine Steuerungsgruppe zur Erarbeitung des Handlungsweges zur Erfüllung der Kriterien, die zur Erlangung des Titels Fairtrade-Stadt erforderlich sind, zu initiieren. Begründung: In der Planung der Lutherstadt Wittenberg heißt es: „Die Agenda 2030 besteht aus 17 Nachhaltigkeitszielen und 169 Zielvorgaben, die sogenannten Sustainable Development Goals (SDG's). [...] Jedes Land, jede Kommune, die Privatwirtschaft, die Zivilgesellschaft und die Wissenschaft haben im Rahmen einer globalen Partnerschaft ihren Beitrag zur Erreichung der 17 Ziele zu leisten. Alle bzw. jeder Einzelne steht in der Verantwortung, nachhaltige Entwicklung durch den grundlegenden Umbau von Strukturen, Prozessen sowie Denk- und Verhaltensweisen in den nächsten Jahren entscheidend voranzubringen. [...] Die Lutherstadt Wittenberg ist sich Ihrer Verantwortung bewusst und hat in den vergangenen Jahren bereits viele Maßnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit umgesetzt. In Zukunft will sich die Stadt noch intensiver mit nachhaltiger Entwicklung [...] auseinandersetzen.“ ¹ Eine Förderung des fairen Handels kann an vielen Stellen verhelfen, die Nachhaltigkeitsentwicklungsziele umzusetzen. Zwei Beispiele seien genannt: <ol style="list-style-type: none">Nr. 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum „Nachhaltiges Wirtschaftswachstum, von dem breite Bevölkerungsschichten profitieren, lässt sich nur erreichen, wenn das Recht auf Arbeitsplatzsicherheit und Sicherheit am Arbeitsplatz für alle Arbeitskräfte weltweit erfüllt ist, wenn Menschen einen existenzsichernden Lohn erhalten, mit dem sie nicht nur überleben sondern sich entwickeln können und wenn Kinder- und Zwangsarbeit abgeschafft werden. Untersuchungen haben ergeben, dass Ansätze, die wie Fairtrade mit verbindlichen Standards arbeiten, Arbeits- und Lebensbedingungen verbessern können.“²		

¹ <https://www.wittenberg.de/rathaus/stadtentwicklung/stadtplanung/klima-und-nachhaltigkeit.html> (abgerufen am 16.10.2018)

² Quelle: <https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/fairtrade-produzenten/fairtrade-und-die-sdgs.html> (abgerufen am 16.10.2018)

2. Nr. 12: Verantwortungsvoller Konsum

„Nachhaltigkeit für Konsum und Produktion umfasst sowohl eine ökologische als auch eine ökonomische Ebene. Die Kennzeichnung von Produkten kann Verbraucherinnen und Verbrauchern bei ihrer Kaufentscheidung unterstützen, wenn sie sicher sein wollen, dass Bauern einen Preis erhalten, der es ihnen ermöglicht, nachhaltige Anbaumethoden anzuwenden. Zusammen mit der Zivilgesellschaft wird der Faire Handel in die öffentliche Diskussion gebracht und die Sichtbarkeit der gesiegelten Produkte erhöht.“³

Einige weitere der 17 Nachhaltigkeitsziele, die von fairem Handel unterstützt werden, könnten aufgeführt werden.

Die SPD-Fraktion hat bereits in der Stadtratssitzung im April von ihrem Vorhaben berichtet, die Lutherstadt Wittenberg auf den Weg bringen zu wollen, eine faire Handelsstadt zu werden. Einen Tag zuvor hatte eine Veranstaltung zu demselben Thema stattgefunden, die in Kooperation aus der SPD, der Evangelischen Akademie und dem Eine-Welt-Netzwerk Sachsen-Anhalt entstanden war. Rund 40 Wittenbergerinnen und Wittenberger hatten daran teilgenommen - ein Zeichen breiter Akzeptanz des Themas. Von diesen und aus dem Kreis derjenigen, die leider verhindert waren, am Abend selbst dabei zu sein, wurden Mitglieder der Wittenberger SPD in den letzten Monaten vermehrt angesprochen, wie es denn weiterginge auf dem Weg, eine faire Handelsstadt (Fairtrade-Town) zu werden. Das Interesse ist demnach vorhanden. Fünf Kriterien sind zu erfüllen, um zertifizierte faire Handelsstadt (Fairtrade-Town) zu werden.

1. Ratsbeschluss: Dieser könnte hiermit erfüllt werden. Daneben wird vorausgesetzt, dass bei allen öffentlichen Sitzungen sowie im Büro des Ober-/Bürgermeisters fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt ausgeschenkt wird.⁴
2. Steuerungsgruppe: Eine lokale Steuerungsgruppe wird gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.
3. Fairtrade-Produkte im Sortiment: In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie in Cafes und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten.
4. Zivilgesellschaft: Produkte aus fairem Handel werden in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen verwendet. Darüber hinaus werden Bildungsaktivitäten zum Thema fairer Handel umgesetzt.
5. Medien: Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Town.

gez. Dr. Friedemann Ehrig

Mitglied der SPD-Fraktion des Stadtrates der Lutherstadt Wittenberg

³ <https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/fairtrade-produzenten/fairtrade-und-die-sdgs.html> (abgerufen am 16.10.2018)

⁴ Die Stadtverwaltung hat bemessen, dass es zu einem Mehraufwand von ca. 100-150 € jährlich käme, würden bei öffentlichen Beratungen im Rathaus fair gehandelte Getränke ausgeschenkt, welches Bedingung ist, faire Handelsstadt zu werden. Diese sind in Anbetracht der positiven globalen Auswirkungen zu rechtfertigen.